

Kein einziger Schulverweigerer darf verloren gehen

Waldhaus gGmbH startet zusammen mit Bruderhaus Diakonie zweites Projekt / Realistische Perspektive als Ziel

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. »Keiner darf verloren gehen«, sagt Uwe Seitz. Der Bereichsleiter Jugendbereichshilfe bei der Waldhaus gGmbH meint damit Schüler, die ihren Abschluss durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden. Für diese soll es jedenfalls eine zweite Chance geben.

Und deswegen wird nach einer Pause von einem Jahr seit Beginn 2015 fortgesetzt, was 2008 von der sozialpädagogischen Einrichtung der Jugendhilfe in Sindelfingen, die auch für die Jugendarbeit in der Stadt Calw verantwortlich zeichnet, unter dem Motto »Schulverweigerung – die zweite Chance in Calw« begann. Nur mit etwas anderen Vorzeichen und mit anderen Namen.

Neben der Waldhaus gGmbH ist dieses Mal die Bruderhaus Diakonie mit im Boot, die in Calw die Ludwig-Haap-Schule betreibt. »ProSa Calw 2015« lautet deren Pro-



Simon Schlittenhardt, Uta Kömpf und Kurt Stecher wollen sich um Schulverweigerer kümmern. Foto: Hölle

jekt – Pro Schulabschluss. Durch die Diakonie wird der Kampf gegen die Schulverweigerung auf den gesamten Landkreis ausgedehnt. Ansprechpartner sind Sarah Pirk und Simon Schlittenhardt, die über die Calwer Ludwig-Haap-Schule erreichbar sind.

»TRIAS Calw« heißt es dagegen bei Waldhaus – was für Dreiheit steht, in diesem Fall bestehend aus Schülern, Eltern und Jugendhilfe. Zuständig sind hier Ute Kömpf und Kurt Stecher.

Das Ziel ist bei beiden Einrichtungen dasselbe: Schul-

verweigerer sollen unterstützt und begleitet werden. Wie viele es in Calw oder im Kreis gibt, darüber liegen keine verlässlichen Zahlen vor.

In Ballungszentren, so Uwe Seitz dürfte das Problem viel größer sein. Aber auch in ländlich geprägten Gebieten gäbe es bei, beziehungsweise unter den Schülern Schulangst wegen Leistungsdruck, das klassische Schwänzen oder die so genannte Schulphobie wegen Trennungsängsten. Insgesamt 39 Plätze für Betroffene hat man angemeldet. Mit Erfolg: Wie das erste Schulschwänzerprojekt werden auch die beiden neuen mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für Baden-Württemberg, und in diesen Fall speziell für die Region Calw, gefördert.

Aufgenommen werden Schüler aus der Klasse sieben von der Hauptschule bis zur Realschule. Den begleitenden Sozialarbeitern ist es wichtig, dass Betroffene und deren Fa-

milien einen einfachen, niederschweligen und schnellen Zugang zu einer Unterstützung bekommen, die stets individuell ausgerichtet ist. Eine Kontaktaufnahme kann über die Schulen erfolgen, über die Schulbeziehungsweise Jugendsozialarbeit initiiert, aber auch direkt über die Eltern oder die Schüler hergestellt werden.

Erklärtes Ziel beider Projektpartner ist, dass es für Schulverweigerer wieder eine realistische und persönliche Lebensperspektive gibt.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Bruderhaus Diakonie, Simon Schlittenhardt, Telefon 07051/9328923, 0151/29232565, E-Mail simon.schlittenhardt@bruderhausdiakonie.de, Waldhaus gGmbH Uta Kömpf, Telefon 0172/7673670, E-Mail Koempf@waldhaus-jugendhilfe.de, Kurt Stecher, Telefon 0160/8854438, E-Mail Stecher@waldhaus-jugendhilfe.de.